

Bericht des Geschäftsführers

Nach einem dynamischen Jahresbeginn mit vielen Zuweisungen und guten Vermittlungsquoten waren gegen Ende Jahr auch bei der Regiomech erste Anzeichen einer abflauenden Konjunktur zu erkennen. Dies zeigte sich insbesondere an immer länger werdenden Wartelisten für Neueintritte, an anforderungsreicheren Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt und sinkenden Kundenaufträgen.

Seit 1. Januar 2024 wird in der Regiomech, an Stelle des bisher im Sozialbereich üblichen Qualifizierungsprogramms, nur noch das Programm «integration.arbeit» angeboten. Dieses befindet sich aktuell in einer bis Ende 2025 laufenden Pilotphase und ermöglicht unter anderem auch eine Nachbetreuung der Teilnehmenden nach dem Übertritt in den 1. Arbeitsmarkt. Dies ist in vielen Fällen sehr wichtig und hilfreich, damit allenfalls auftretende Herausforderungen rasch angegangen werden können und ein möglicher Stellenverlust verhindert werden kann. Dies ist aus fachlichen Aspekten ein wichtiger Punkt für eine nachhaltige Integration. Aus unserer Sicht ist es sehr wünschenswert, dass das Programm am Ende der Pilotphase als Standard etabliert wird.

Das 2023 gestartete Talentprogramm wird nach wie vor sehr gut besucht und es konnten im August wieder drei Schulklassen à 15 Personen starten. Da viele der Teilnehmenden aus Altersgründen kaum Chancen auf einen Platz im Integrationsjahr haben, wurde die Programmzielsetzung leicht angepasst. Insbesondere bei älteren Jahrgängen steht nun nicht mehr die Vorbereitung auf das Integrationsjahr, sondern auf eine Lehre oder den direkten Einstieg in den Arbeitsmarkt im Vordergrund. Dazu wurde der Stundenplan entsprechend erweitert, und das Jobmanagement unterrichtet nun zweimal wöchentlich mit Fokus «Berufswahl und Arbeitsmarkt».

Das Qualitätssicherungssystem wurde Anfang Jahr vollständig überarbeitet und in eine neue Software überführt. Gleichzeitig wurde das System auf die «IN-Qualis»-Norm adaptiert. Diese vom nationalen Dachverband der sozialen und beruflichen Integration (AIS) publizierte Norm ist explizit auf die Arbeitsintegration zugeschnitten und modular aufgebaut. Die Zertifizierung nach dieser Norm im Juni 2024, stellt sicherlich ein Meilenstein in der Weiterentwicklung der Regiomech dar. 2025 soll das Augenmerk nun

auf die Optimierung und Weiterentwicklung des Systems gelegt werden.

Die Zusammenarbeit der vier Gemeindewerke Netzwerk-Grenchen, Oltech, ProWork und Regiomech hat sich weiter positiv entwickelt. Es finden neu monatlich institutionalisierte Austausche unter den Geschäftsführern statt, an welchen strategische und operative Themen besprochen und bei Bedarf abgestimmt werden. Parallel dazu läuft ein Projekt mit dem Ziel, gemeinsame Stärken und Synergien zu nutzen und die vier Betriebe kurz- bis mittelfristig unter ein gemeinsames rechtliches Dach zu stellen. Im Verlauf von 2025 soll dieser Schritt vollzogen und die Zusammenarbeit weiter ausgebaut werden.

Zum Schluss geht ein grosses Dankeschön an alle, die im vergangenen Jahr einen Beitrag zum erfolgreichen Wirken der Regiomech beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Mitarbeitenden, welche mit ihrem unermüdlichen Einsatz vielen Menschen die Rückkehr in den ersten Arbeitsmarkt und somit auch zu einem selbstbestimmten Leben ermöglicht haben.

Zuchwil, Dezember 2024

Ueli Schwaller, Geschäftsführer Regiomech